

von dem Erwerbsrechte Gebrauch gemacht werden sollte, ist der Ges. der 22.5fache Betrag des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 J. als Kaufpreis für die Bahn zu gewähren. Diese 5 J. sind von dem letzten Jahresrechnungsschlusse an, welcher der Ankündig. zum Ankaufe vorhergegangen ist, zurückzurechnen. Als Reinertrag gilt der Unterschied zwischen der Bruttoeinnahme u. dem Betriebsaufwande. Aussergewöhnl. Einnahmen, wie z. B. Gewinne aus Grundstücksverkäufen etc. bleiben bei der Berechnung der Bruttoeinnahme ausser Betracht. Zu dem Betriebsaufwande sind zu rechnen die Instandhalt.-Kosten u. die Rückl. in den Ern.-F., dagegen nicht die Schuldzs. u. ebensowenig die Beträge, die zur Tilg. des A.-K. oder von Schulden, zur Ergänz. oder Erweiter. der Bahnanlage im Rahmen der gegenwärt. Konz., sowie zur Bildung von R.-F. verwendet werden. Als Betriebsaufwand sind ferner nicht anzusehen diejenigen Ausgaben, die aus dem Ern.-F. zu Erneuer.-Zwecken bestritten werden. Im Falle des Ankaufes der Bahn durch den Staatsfiskus geht diese mit sämtl. Grundstücken, Gebäuden, dinglichen Rechten u. allem Zubehör einschl. der zur Bahn gehörl. Betriebsmittel u. Materialvorräte, sowie mit dem Ern.-F. auf den Staat über. Alle anderen Aktiven, z. B. Forderungen sowie R.-F. u. Amort.-F. verbleiben der Ges.

Kapital: M. 1 000 000 in 200 St.-Aktien u. 800 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000; bis 1908 mit 50% Einzahlung, Vollzahlung im Juli 1909 geleistet.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./5. 1911 u. staatl. Genehmig. v. 20./7. 1911, rückzahlbar zu pari; Stücke: 1000 Lit. A. (Nr. 1—1000) à M. 1000, 600 Lit. B (Nr. 1—600) à M. 500, lautend auf den Inhaber. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1921 bis spät. 1967 durch jährl. Auslos. am Tage der ordentl. G.-V. auf 31./12.; ab 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherheitshypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Mittweidaer Gütereisenbahn. Der Erlös der Anleihe diene zur Tilg. der durch den Bau der Mittweidaer Gütereisenbahn, Beschaff. von Betriebsmitteln etc. entstandenen schwebenden Schuld. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1911—1916: 99, 98.50, 95, 94*, —, 91%. Aufgelegt am 21./9. 1911 zu 98.90%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. besondere Rückl. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 3000), Rest Super-Div. an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Mittweidaer Gütereisenbahn: Baukosten einschl. vorh. Betriebsmittel 1 964 793, Grundstücke 363 709, Zweiggleisanlage 33 104, Debit. 30 978, Effekten 72 267, Ern.-F.-Effekten 49 000, Kaut. 30 000, Versich. 3233. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Teilschuldverschreib.-Anleihe 1 300 000, R.-F. 20 448, Spez.-R.-F. 26 000, Ern.-F. für Oberbau u. Betriebsmittel 81 916, do. für Verbindungsgleis Dreierwerden 1940, Amort.-F. 62 077, Kredit. 7259, Avale 30 000, Zinnscheineinlöschungsk. 4970, Gewinn 12 474. Sa. M. 2 547 086.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Gehälter etc. 13 950, Betriebsausgaben 47 599, Zs. 49 675, Zweiggleisanlage Abschreib. 1897, Ern.-F. 8042, do. für das Verbindungsgleis Dreierwerden 271, Amort.-F. do. 6500, Gewinn 12 474. — Kredit: Vortrag 17 854, Frachteinnahmen 122 556. Sa. M. 140 411.

Dividenden: 1905—1908: 0% (Baujahre); 1909—1917: Vorz.-Aktien: 3% p. r. t., 4, 4, 5, 6, 0, 0, 0, 0%. — St.-Aktien: 0, 2, 4, 5, 6, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Alwin Wenzel, R. Sturm.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Bank-Dir. W. Osswald, Stellv. Justizrat Dr. W. Lützech, Komm.-Rat. Charles W. Palmié, Dresden; Bürgermeister Hektor Freyer, Mittweida.

Zahlstellen: Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Santa Catharina-Eisenbahn Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Kanonierstr. 1. Bau- u. Betriebsbüro in Santa Catharina (Brasilien).

Gegründet: 26./2. 1906; eingetr. 2./2. 1907. **Gründer:** Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin. Durch Dekrete des brasil. Bundes-Präsidenten Nr. 7567 vom 25./9. 1909 u. Nr. 7828 vom 28./1. 1910 ist die Ges. zum Geschäftsbetrieb für Brasilien zugelassen worden u. ist damit auch nach brasil. Recht ordnungsmässig konstituiert.

Zweck: Bau, Ausrüstung u. Betrieb einer Eisenbahn im brasil. Staate Santa Catharina nebst Anschlussstrecken. Die Grundlage des Unternehm. bildete urspr. die zwischen der Staatsregierung von Santa Catharina u. der Hanseat. Kolonisations-Ges. m. b. H. in Hamburg in Ausföhr. des Dekretes Nr. 227 vom 26./9. 1904 abgeschloss. Eisenbahnkonz. vom 27./9. 1904, welche von der Ges. bei der Gründung übernommen wurde. Die Konz., die auf Betreiben der Ges. durch Nachtragsverträge vom 5./12. 1905, 16./4. 1907 u. 4./12. 1909 abgeändert u. erweitert wurde, umfasst den Bau von Eisenbahnlinien von Blumenau (Itajahy) —Hansa (Hammonia)—Coritybanos— Zus.treffen mit der São Paulo—Rio Grande Eisenbahn, Hansa (Hammonia)—Rio Negro. Ausserdem ist damit eine umfangreiche Landkonz. auf die Regierungsländereien zu beiden Seiten der Bahnlinie u. für das noch wenig erforschte Gebiet am Westarm des Itajahy verbunden, das als besonders geeignet zur Besiedelung u. reich an wertvollen Hölzern gilt. Zunächst wurde die Linie Blumenau—Hansa in einer Ausdehn. von 69,7 km mit der brasil. Normalspur von 1 m gebaut; die Ausführung war